



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 51.

Welzheim, Samstag den 8. April 1899.

33. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Nachdem die

Maul- und Klauenseuche

in Rienharz, Gemeinde Pfahlbronn, in 3 Gehöften ausgebrochen ist, sind wegen der großen Gefahr der Weiterverbreitung der Seuche über die Markung der Teilgemeinde Rienharz nachstehende Maßregeln verhängt worden:

- 1) Sämtliche Wiederläuer und Schweine werden mit der Wirkung unter polizeiliche Beobachtung gestellt, daß aus diesem Seuchenorte Wiederläuer und Schweine ohne ausdrückliche Genehmigung des Oberamts nicht entfernt werden dürfen;
- 2) aus der Teilgemeinde Rienharz darf Milch in ungekochtem Zustand nicht abgegeben werden. Der Abkochung gleich zu achten ist jedes andere Verfahren, bei welchem die Milch auf eine Temperatur von 100° Celsius gebracht oder wenigstens eine Viertelstunde lang einer Temperatur von mindestens 90° Celsius ausgesetzt wird.

Unter vorstehende Bestimmungen fallen auch Magermilch, Käse und Buttermilch.

- 3) Das Durchtreiben von Wiederläufern und Schweinen ist untersagt.

- 4) Die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen, Tränken und Schwemmen ist verboten.

Die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, Vorstehendes unter Hinweisung auf die bekannten Folgen der Zuwiderhandlung auf die bekannte Weise bekannt zu machen.

Den 1. April 1899.

R. Oberamt.

Waiblinger.

Welzheim.

Nachdem die

Maul- und Klauenseuche

in Adelfetten, Gemeinde Pfahlbronn, in 4 Gehöften ausgebrochen ist, sind wegen der großen Gefahr der Weiterverbreitung der Seuche über die Markung der Teilgemeinde Adelfetten nachstehende Maßregeln verhängt worden:

- 1) Sämtliche Wiederläuer und Schweine werden mit der Wirkung unter polizeiliche Beobachtung gestellt, daß aus diesem Seuchenorte Wiederläuer und Schweine ohne ausdrückliche Genehmigung des Oberamts nicht entfernt werden dürfen;
- 2) aus der Teilgemeinde Adelfetten darf Milch in ungekochtem Zustand nicht abgegeben werden. Der Abkochung gleich zu achten ist jedes andere Verfahren, bei welchem die Milch auf eine Temperatur von 100° Celsius gebracht oder wenigstens eine Viertelstunde lang einer Temperatur von mindestens 90° Celsius ausgesetzt wird.

Unter vorstehende Bestimmungen fallen auch Magermilch, Käse und Buttermilch.

- 3) Das Durchtreiben von Wiederläufern und Schweinen ist untersagt.

- 4) Die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen, Tränken und Schwemmen ist verboten.

Die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, Vorstehendes unter Hinweisung auf die bekannten Folgen der Zuwiderhandlung auf die bekannte Weise bekannt zu machen.

Den 5. April 1899.

R. Oberamt.

Waiblinger.

Welzheim.

Bekanntmachung.

betreffend die staatliche Bezirksrindviehschau.

In Gemäßheit der im Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern vom 28. Dezember 1898 und im Wochenblatt für Landwirtschaft vom 8. Januar 1899 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirksrindviehschauen in Württemberg findet in Welzheim auf dem Platz vor dem Rathaus am Freitag den 12. Mai 1899 vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr eine staatliche Bezirksrindviehschau statt.

Zugelassen werden zu der Schau Zuchttiere des roten und Fleckviehes (Simmenthales-, Alb-, Haller-, Redar- und verwandtes Vieh) und Limpurger Viehs nämlich:

- a) Farren, sprungfähig mit 2 bis 6 Schaafeln,
- b) Kühe erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern.

Preise können bei der Schau in folgenden Abstufungen zuerkannt werden:

- a) für Farren zu 140, 120, 100, 80 M,
- b) für Kühe zu 120, 100, 80, 60, 40 M.

Dabei wird bemerkt, daß die Höhe wie auch die Zahl der zu vergebenden Preise jeder Abstufung erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgeschriebenen Tiere endgiltig festgesetzt wird.

Zufolge Erlasses der R. Zentralkasse für die Landwirtschaft vom 15. Febr./3. März d. J. wird Vorstehendes zur Kenntnis der Landwirte des Bezirks gebracht unter der Aufforderung an diejenigen, welche sich um die Preise bewerben wollen, ihre Tiere mindestens 10 Tage vor der Schau, also spätestens bis zum 2. Mai d. J. unter Benützung der vorgeschriebenen Anmeldeformulare beim Oberamt

anzumelden und spätestens am 12. Mai, vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, auf dem Musterungsplatz aufzustellen. Die Tierbesitzer werden noch besonders darauf hingewiesen, daß verspätet angemeldete Tiere zur Teilnahme an dem Preisbewerb nicht berechtigt sind, und daß Farren ohne Nasering zurückgewiesen werden.

Die erforderlichen Anmeldebekunde (A für Farren, B für Kühe) werden den Landwirten, welche sich an der Schau durch Ausstellung von Vieh zu beteiligen wünschen, auf Verlangen von der Kanzlei des Oberamts ausgefolgt werden.

Den 17. März 1899.

R. Oberamt.
W a i b l i n g e r.

Die verehrl. Schultheißenämter

werden ersucht, die **Amtsvergleichungskosten**-Verzeichnisse in Bälde in Duplo einzusenden.
W e l z h e i m, den 5. April 1899.

Oberamtspflege.

Bestellungen

auf den

Bole vom Welzheimer Wald für das II. Quartal 1899

(April, Mai und Juni)

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

× **Welzheim, 7. April.** (Eingesendet.) Als jüngstes Glied in der stattlichen Reihe hiesiger Vereine ist der längst angestrebte und erwartete „Verein zur Unterstützung armer Konfirmanden“ aufgetreten und er hofft, daß sich ihm als Nestkegel das Wohlwollen des Publikums in ganz besonderem Maße zuwende. Nach den erfreulichen Erfahrungen der letzten 2 Wochen scheint dies allerdings auch der Fall zu sein, denn 2 der aufgestellten Türröhrchen haben bei der Prüfung zusammen einen Inhalt von nahezu 9 *M.* ergeben. Wenn die andern auch einen ähnlichen Reichtum bergen, so kann heuer schon verschiedenen armen Konfirmanden ein nettes Geschenk überreicht werden. — Die Kosten, welche die Anschaffung der Türröhrchen verursachten, sollen durch freiwillige Zuwendungen gedeckt werden. — Außer Cigarrenspitzen, welche Herr Kaufmann Bilfinger anzunehmen bereit ist, sollen noch Briefmarken gesammelt werden, und der Verein bittet ergebenst nicht nur die verschiedenen Bezirksämter, sondern auch Private, alle einlaufenden Briefmarken zu sammeln und dieselben Herrn Seifenkieder Runz gef. zu übergeben. Auch Staniol wird gerne angenommen und für Papier bezahlt Herr Fabrikant Runz per Pfund 5 *S.* in die Kasse des Vereins, die Herr Kaufmann Zwegle übernommen hat.

Ueber die Leistungen des Vereins wird von Zeit zu Zeit öffentliche, kurze Rechenschaft gegeben werden, und wir bitten wiederholt um geneigte Unterstützung dieses Unternehmens, das sich in den Dienst der Nächstenliebe gestellt hat.

Württemberg.

Stuttgart, 5. April. Die Beisetzung der irdischen Ueberreste des nach langem und schwerem Leiden verstorbenen Rabinetschef Geheimrats Dr. Freiherr von Griesinger fand gestern nachmittag in überaus ehrenvoller Weise statt. Im Akademiegebäude fand zunächst durch Oberhofprediger Prälat von Bilfinger ein Trauergottesdienst statt, dem die königlichen Majestäten, Frau Herzogin Wera, Prinz und Prinzessin Albrecht zu Schaumburg-Lippe, die Prinzen Herrmann und Ernst von Sachsen-Weimar, sowie die Vertreter der übrigen Fürstlichkeiten mit einer erlesenen Trauerverammlung anwohnten. Choralmusik der Kapelle des Königsdragoner-

Regiments leitete die Feier ein und schloß sie ab. Die Beerdigung selbst erfolgte auf dem Pragfriedhofe in der Familiengrabstätte des Geheimrats v. Autenrieth. Solange sich der Zug vom Portale zum Grabe bewegte, spielte die Königsdragonerkapelle den Walchischen Trauermarsch; unmittelbar hinter den nächsten Anverwandten: Legationsrat Dr. Freiherr v. Griesinger und Major Dorrer ging der König; ihm folgten die Prinzen Weimar, während die Königin durch Oberhofmarschall Freiherr v. Reischach und die anderen Mitglieder des königlichen Hauses durch ihre Hofstaaten vertreten waren. Außerdem waren anwesend die Staatsminister Dr. v. Sarwey, Freiherr Schott von Schottenstein, Dr. v. Breiting und v. Jeyer, das diplomatische Corps mit den Gesandten von Preußen und Oesterreich an der Spitze, sämtliche königliche Hofstaaten, Kammerpräsident Payer, die aktive und inaktive Generalität mit zahlreichen Offizieren aller Grade und Waffengattungen, Stadtdirektor Klauber und Stadtschultheißenamtsverweser Gauß, viele Zivilbeamte, sowie zahlreiche Männer aus den verschiedenen bürgerlichen Ständen. Oberhofprediger Prälat v. Bilfinger schilderte in kurzen Zügen den Lebensgang des Verstorbenen, der in unermüdblicher Pflichttreue und voller Hingebung weiland dem König Karl und dem König Wilhelm II. gedient hatte. Nach dem Gebet des Geistlichen spielte die Militärkapelle das Lied „Wie sie so sanft ruhen.“ Hierauf trat Geh. Hofrat Dr. Pfeiffer an das offene Grab, um namens des Vereins für das Wohl arbeitender Klassen, dem der Entschlafene eine lange Reihe von Jahren angehört hatte, den wohlverdienten Lorbeer niederzulegen. Der Redner rühmte das große Interesse, das Frhr. v. Griesinger allezeit den minder bemittelten Klassen entgegengebracht hatte und betonte, daß der Verstorbene trotz seiner vielen Berufsgeschäfte gern seine bewährte Kraft in den Dienst des Vereins gestellt habe. Für den Schwäb. Schillerverein, der in dem Dahingestorbenen seinen 1. Vorsitzenden betrauert, widmete Stadtschultheiß Hoffner-Marbach eine Lorbeerpende unter Anerkennung des hervorragenden Anteils, den der Entschlafene an der Entstehung und Entwicklung des genannten Vereins gehabt hat. Zum Schluß legte noch ein Vertreter des Corps Suevia-Tübingen einen Kranz auf das Grab seines Alten Herrn. Ehe die Trauerverammlung auseinanderging, sprach der König den beiden anwesenden Familienangehörigen nochmals seine herzlichste Anteilnahme aus.

Stuttgart, 4. April. Sicherem Vernehmen des „St.-A.“ nach werden sich J. J. M. M. der König und die Königin etwa Mitte des Monats zum Besuche des Erbprinzen und der Erbprinzessin zu Wied auf mehrere Tage nach Potsdam begeben.

Stuttgart, 5. April. (Ständisches.) Der Kammer der Abgeordneten ist eine auf den 31. Dezember 1898 aufgestellte Uebersicht über die Verwendung der für den Eisenbahnbau, sowie für außerordentliche Bedürfnisse der Eisenbahnverwaltung bis zum Schluß der

Finanzperiode 1897/98 verwilligten Geldmittel zugegangen.

— Dem „Schwäb. Merkur“ berichtet man aus Degerloch: Am Ostersonntag nötigte ein Rekrut durch sein Verhalten die Schutzmannschaft zu seiner Verhaftung; dabei mußte noch ein zweiter Bursche festgenommen werden. Nun zog ein Haufen Leute vor das Rathaus und verlangte schreiend die Freilassung der Verhafteten. Als die Schutzleute im Verein mit dem Stationskommandanten versuchten, die tobende Menge zu beschwichtigen, wurden die 3 Männer plötzlich zu Boden gerissen und unter dem Gejohle der Menge schwer mißhandelt nachdem ihnen die Seitengewehre entrisen waren. Nachdem sodann ein Bombardement auf das Rathaus begonnen war, wurden die Verhafteten freigegeben. Die Staatsanwaltschaft waltet nun ihres Amtes.

Hall, 5. April. Unter dem dringenden Verdacht, den am 1. April in Unterschonheim ausgebrochenen Brand gelegt zu haben, wurde gestern in Bellberg der 38 Jahre alte Sohn des Abgebrannten, Kraft, festgenommen und in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Giengen a. D., 5. April. In einem Anfall von Schwermut, von der er seit dem vor Jahresfrist erfolgten Tode seiner Gattin befallen war, feuerte vorgestern Kollaborator Bolay in seiner Wohnung einen Pistolenschuß gegen sein Herz, infolgedessen er heute früh verschied.

Deutschland.

— Die Samoa-Angelegenheit ist in den letzten Tagen nicht weiter gefördert worden, da die Zustimmung Englands zu dem Vorschlage Deutschlands, eine Untersuchungskommission nach Samoa zu entsenden, immer noch aussteht.

Berlin, 5. April. Die Morgenblätter melden aus Wien: Am Karfreitag ist der deutschnationale Abgeordnete Wolf mit Familie zum evangelischen Glauben übergetreten.

— In dem Bankgeschäft von Rudolf Pohl in Berlin, dessen Namensträger schon längst nicht mehr der Firma angehört, hat eine Unterschlagung von etwa 300 000 Mk. stattgefunden. Die Inhaber des Hauses waren Rudolf Kiese und Paul Müller. Kiese verschwand mit sämtlichen Depots und Betriebskapitalien. Viele kleine Kunden verlieren ihre Ersparnisse. Der Mitinhaber Müller verliert sein Vermögen ganz, und auch der Vorbesitzer Pohl wird bedeutend geschädigt.

Edernförde, 5. April. Anläßlich der 50. Wiederkehr des Tages, an welchem über die dänische Flotte bei Edernförde ein Sieg erfochten wurde, waren aus allen Teilen Schleswig-Holsteins Veteranen eingetroffen. Vormittags 9 Uhr fand eine Feier an der Grabstätte Th. von Preußers statt. Von der auf der hiesigen Reede liegenden „Oldenburg“ waren das ganze Offiziercorps sowie eine Deputation der Matrosen anwesend. Der Kapitän der „Oldenburg“ Wahrensdorf legte an dem Grabe Preußers, sowie an dem dänischen Massengrabe eine Kranzspende nieder. Der Oberpräsident v. Küller nahm gleich-

falls an der Feier teil. Die Stadt zeigte reichen Flaggen Schmud.

Ausland.

Paris, 4. April. Der siebente internationale Kongress zur Bekämpfung des Mißbrauches geistiger Getränke ist heute in der medizinischen Schule eröffnet worden. Den Vorsitz führt der ehemalige belgische Justizminister Lejeune. Deutschland, Dänemark, Schweden, Rußland und andere Länder sind offiziell vertreten.

Arco, 4. April. Erzherzog Ernst ist in der vergangenen Nacht gestorben. Erzherzog Ernst war am 8. August 1824 in Mailand geboren, als zweiter Sohn des Erzherzogs Rainer, ein Bruder des Großvaters des jetzigen Kaisers und der Prinzessin Elisabeth von Savoyen-Carignan. Der Erzherzog Ernst war General der Kavallerie.

Die aus amtlichen Quellen schöpfende Pol. Korr. veröffentlicht einen Bericht aus Rom, wonach der Zustand des Papstes im Gegensatz zu Zeitungsmeldungen sehr ungünstig und die zunehmende Schwäche derart ist, daß die Ausübung der diplomatischen Geschäfte der Kirche durch den Papst für immer ausgeschlossen erscheine. Alle schwebenden Fragen, sowie die Frage der Einberufung des nächsten Konfistoriums bleiben deshalb unerledigt.

Petersburg, 4. April. Aus den Gouvernements, in welchen Nothstand herrscht, laufen fast täglich traurigere Nachrichten ein. Besonders groß ist die Hungersnot unter der Bevölkerung des Gouvernements Wjatka. In mehreren Ortschaften des Gouvernements wüthet der Hungertyphus und breitet sich immer weiter aus. Auf Befehl des Zaren wurden 20 000 Pferde für die Nothstandsgebiete angekauft.

Wie der Morning Post aus New-York gemeldet wird, sind in Dawson City 16 Goldsucher von einer Bande Indianer ermordet worden.

Washington, 5. April. General Otis meldet, er habe in einer Proklamation den Philippinern bekannt gegeben, welche Politik die Vereinigten Staaten ihnen gegenüber beabsichtigen. Die Proklamation besagt, die Oberherrschaft der Vereinigten Staaten werde auf dem ganzen Archipel durchgeführt werden, und jeder, der sich dem widersetze, werde es zu seinem eigenen Verderben thun. Weiteste Freiheit der Selbstverwaltung werde bewilligt werden, soweit es mit den souveränen Rechten Amerikas und einer stabilen wirtschaftlichen Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten vereinbar sei. Die bürgerlichen Rechte der Philippiner werden geschützt und die religiöse Freiheit gesichert werden. Ehre und Gerechtigkeit verbieten es, das Volk der Philippiner oder die Inseln als Ausbeutungsobjekt zu benutzen. — General Otis meldet weiter, die amerikanischen Truppen haben die Fühlung mit den Philippinern verloren. Aguinaldo sei verschwunden; General Arthur marschiere nach Norden, um die Armee der Philippiner aufzusuchen.

Havanna, 5. April. Der Ausschuss der kubanischen Aufständischenarmee hat sich durch Mehrheitsbeschluß aufgelöst, die Armee entlassen und die Waffen den Amerikanern ausgeliefert. Sodann wurde der Gemeinderat von Havanna als endgültige Regierung festgestellt.

Berschiedenes.

Karlsruhe, 4. April. Bei dem gestrigen schweren Gewitter sind mehrfache Brände infolge des Blitzschlags vorgekommen. In Kirchheim bei Heidelberg wurden 2 Häuser eingeschert, in Weingarten sollen 3 Häuser abgebrannt sein. Besonders schwer war das Ge-

witter in der Pfalz. In Kirchheim bei Landau schlug der Blitz in die Kirche, die in Flammen aufging.

Fenilleton.

Gerechtigkeit siegt.

Original-Roman von Gustav Lange.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Levy Rubinstein kramte nach diesen Worten in den tiefen Taschen seines Pelzes und zog schließlich mehrere vergilbte Papiere daraus hervor, dieselben behutsam auseinanderfaltend.

Der Einödbäuerin flimmerte es vor den Augen, als sie ängstlich diesem geheimnisvollen Beginnen zuschaute; es schnürte ihr fast die Kehle zu, und sie mußte sich Gewalt anthun zu der Frage: „Was giebt's denn so Wichtiges, was keinen Aufschub verträgt?“

Die Reihe des Erstaunens war jetzt an Rubinstein. Offenbar hatte er angenommen, die Bäuerin sei schon darüber im Klaren, welcher Zweck ihn hierhergeführt. Es gab nun allerdings zweierlei Möglichkeiten, entweder sie wußte es thatsächlich nicht, oder sie stellte sich nur so; für die letztere Annahme schien sie ihm aber doch zu intelligent, und nach dem, was er über sie erfahren hatte, hielt er ihr Benehmen mehr für Verstellung.

„Wissen's, ich komme wegen des kleinen Kapitals, was ich hab geliehen dem Bauern vor einigen Jahren. Herr Gott, die Zeiten sind so schlecht, und unserm er lebt beständig in der Gefahr, sein sauer verdientes Geld zu verlieren. Ich hab immer gewartet, weil ich gemeint hab, auf dem Einödhof stets sicher, das sind seine Leute. Aber weil nun seit langer Zeit schon keine Zinszahlung mehr erfolgt ist, da hab ich mich heute auf den Weg gemacht, um Nachfrage zu halten, wie es um mein Guthaben steht; hab' bald die Knochen erfroren bei der elenden Fahrt, und sicher ist meine Reise auch keine vergebliche gewesen.“

Der Bäuerin kam jetzt die Schuldverschreibung ins Gedächtnis, die sie im Nachlaß des Verstorbenen gefunden hatte. Sie wußte wirklich nicht gleich, was sie antworten sollte. Geld zum Bezahlen der Summe, von der sie nicht einmal wußte, wie hoch sie sich eigentlich belief, hatte sie nicht. Die Begräbnisse hatten viel verschlungen, und dann war alles vorhandene und eingegangene Bargeld in letzter Zeit meist zum Bezahlen der vielen Rechnungen für ihren eigenen Bedarf verausgabt worden. Es war am besten, sie stellte sich vorläufig unwissend.

„Ich weiß von keinem Kapital, welches Euch der Bauer schulden soll,“ leg sie.

Levy Rubinstein machte eine Bewegung, als ringe er nach Luft, als hätten die Worte der Bäuerin ihm den Atem benommen, und dies war drollig anzusehen.

„Wie, Ihr wißt nichts davon? Hat der Bauer nie etwas davon erzählt, wie ich ihm aus schwerer Not geholfen habe?“ fragte er, nachdem er sich einigermaßen erholt hatte von seinem Erstaunen.

„Kein Sterbenswörtchen,“ entgegnete die Witwe. „Hab nie eine Ahnung davon gehabt, daß der Bauer sich in schmutzige Geldgeschäfte eingelassen hat, und wie sein Ende so schnell gekommen, da war es auch nicht möglich gewesen, und bei Lebzeiten hätt' er's doch nicht für nötig gehalten, war er doch selber Herr auf dem Hof.“

„O du Güte mein, schmutzige Geldgeschäfte nennt Ihr das, wo ich ihm hab schweren Herzens mein Geld gegeben. O diese undank-

bare, schlechte Welt. Aber der Levy Rubinstein ist auch vorichtig, schöne Bäuerin, und hat sich eine Schuldverschreibung ausstellen lassen. Hier habe ich gleich alles mitgebracht und könnt Ihr Euch selbst überzeugen; wollt Ihr Einsicht nehmen?“

Dieser Aufforderung konnte sich die Bäuerin nicht entziehen, sollte ihre Weigerung nicht verdächtig erscheinen. Hier galt es vorichtig zu handeln, und so warf sie einen Blick auf die Papiere, die Rubinstein geschäftig auf dem Tisch ausgebreitet hatte und mit den knöchernen Fingern ihr die einzelnen Posten bezeichnete, die der Bauer ihm bei Lebzeiten geschuldet.

Es summte und schwirrte ihr im Kopfe, wie er Zahlen um Zahlen nannte und erläuterte, wie aus Zins und Zinseszins die Summe immer größer geworden war. Als er zu Ende war, da wußte sie aber nicht mehr als wie zu Anfang. Nur soviel war ihr klar, daß sie nicht bezahlen konnte.

„Du lieber Himmel, woher soll ich das Geld nehmen,“ entrang es sich seufzend ihrer Brust. „Ich kann unmöglich eine solche Summe beschaffen, und wenn's mein letzter Tag auf dem Einödhof sein sollte.“

„Wie, was muß ich hören, wird so meine lange Geduld belohnt? Ist denn kein entbehrliches Stück Vieh mehr im Einödhof, kein Getreide mehr auf dem Speicher, was ich Euch kann für guten Preis abnehmen?“ fragte mit lauerndem Blick Levy Rubinstein. Es kam bei ihm ja öfters vor, daß ein Bauer, dem er für schwere Zinsen Geld geliehen hatte, dasselbe nicht zurückzahlen konnte, da wußte er schon Rat, und nicht zu seinem Schaden.

„Ist für dieses Jahr schon alles verkauft,“ entgegnete die Witwe.

„O weh, dann ist es schlimm für Euch,“ sagte Levy Rubinstein und zuckte bedauerlich mit den Achseln. „Wißt, hier steht auch verzeichnet, was mir der Bauer als Pfand verschrieben hat, und wenn Ihr nicht zahlen könnt, so muß ich von meinem Rechte Gebrauch machen. Doch der Rubinstein ist kein schlechter Kerl, und so will ich, Euch zu Liebe, mich noch ein Weilchen gedulden, wenn Ihr hier diesen Schein unterschreibt.“

Freudig hatten die Augen der Einödbäuerin aufgeleuchtet, als sie von Rubinstein die Gewährung einer weiteren Frist vernahm, aber schon die nächsten Worte desselben sollten ihre Illusion wieder zerflößen. Wie konnte sie aber auch nur glauben an Rubinsteins, dieses Profitmenschen, Menschenfreundlichkeit haben! Um den Preis neuer Bucherzinsen sollte sie sich die Gewährung neuer Frist erkaufen.

„Nein, nein,“ schnitt ihm die Witwe das Wort ab. „Was versteh ich arme Wittib von solchen Dingen.“

„Also laßt Ihr's auf einen Prozeß ankommen? Nun, meinetwegen, dann soll's nur nicht hetzen im Dorf, der Levy Rubinstein hat die Einödbäuerin von Haus und Hof gebracht, wie die dummen Bauern immer gleich ausposaunen, wenn man sein Geld verlangt und das Recht sucht.“

„Laßt mich aus mit Euren schönen Reden, fuhr die Witwe erregt auf. „Ausgenutzt habt Ihr die Nothlage des Bauern und aus dem kleinen Kapital eine große Summe gemacht, von der er sicher nur einen kleinen Teil gesehen hat, das sag' ich, ein Weib, Euch, und nun geht hin und macht den Prozeß, es ist nichts Ehrbares, was Ihr da vorhabt.“

(Fortsetzung folgt.)

* Aus dem juristischen Examen. Professor: Kann einer, der geistig nicht normal ist, einen Vertrag abschließen? Kandidat: Jawohl, — einen Ehevertrag!

Bekanntmachungen.

Breitenfürst,
Gemeinde Welzheim.

Fahrnisversteigerung.



Die zu der Nachlassmasse des
† Johannes Heinrich,
Gutsbesizers in Breitenfürst

gehörige Fahrnis kommt an den hienach ge-
nannten Tagen in Breitenfürst je von vormittags 1/2 9 Uhr und
nachmittags 1/2 2 Uhr an gegen Barzahlung zur öffentlichen
Versteigerung, wozu andurch freundlich eingeladen wird.

1) Am Montag, den 10. d. Mts.:



Bücher, Betten, ca. 10 Pfd. alte und neue
Federn, Leinwand, Säcke,
Küchengefähr, Schreinwerk,
darunter: 1 Kommode mit Aufsatz, 1
Glaschrank, 4 Kleiderkasten, 1 Weibzeug-
kasten, 1 Sopha.

2) Am Dienstag, den 11. d. Mts.:



Fässer und sonstiges Faß- und Band-
geschähr, ca. 1200 l Most, allerlei
Hausrat, Brechen, 1 Weibstuhl mit
Weibgeschähr, 12 Pfd. Leder, vieles
Feld- und Handgeschähr, 1 Schleifstein, 1 Sastpresse.

3) Am Mittwoch, den 12. d. Mts.:

Fuhr- und Reitgeschähr, darunter: 2 große Wagen, 1
kleiner dto, 1 Bernerwägele, Schub-
karren, Pflüge, Eggen,
1 Obstmahlmühle,
Schlitten, Vieh- und

Pferds-Geschähr, 1 Puzmühle, Dinkel, Roggen, Gerste,
Haber, Weizen, Kleeamen, Leinsamen, ca. 40 Pfund
Schmalz, Kartoffel, Angersen und Kohlraben, Heu und
Deynd, Stroh, Strohbander, Brennholz, Dung, 4 Eichen,
Bretter, Speichen zc.

Den 5. April 1899.

A. Gerichtsnotariat Welzheim.
S o f m a n n.

Revier Welzheim.

Reisig- und Stockholz-Verkauf.

Am Dienstag den 11. April 3 Uhr
bei Eisenmann in Ebni vom Scheidholz der Gut Ebni
600 Nadelholzwellen, 10 Schlagraum, ferner 28 Lose
Stockholz zum Selbstgraben durch die Käufer, geschätzt
zu 50 Rm., meist Bulzer.

P f a h l b r o n n.

Verkauf eines Liegenschafts-Anwesens.

Das in Nr. 40 dieses Blattes genau
beschriebene, auf der
Markung Brend
liegende, Anwesen des
Gottfried Hinderer, Bauers von Brend,
kommt am

Montag den 10. April ds. Js.,
nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathaus in Pfahlbronn wiederholt zum
Verkauf.

Die Güter befinden sich in gutem Zustand und da der Bau
einer Verbindungsstraße nach Brend in allernächster Zeit bevorsteht,
bietet sich für Kaufslustige äußerst günstige und billige Gelegenheit.
Angelaufen wurde das Anwesen zu 11 000 M.
Es wird ausdrücklich bemerkt, daß ein weiterer Verkauf nicht
mehr stattfindet.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Am 28. März 1899.

Schultheiß und Ratschreiber:
M ö ß n e r.

Welzheim.

Bauaccord.



Die Bauarbeiten zur Erbauung eines Wohn-
hauses und Scheuer unter 1 Dach für Gipser-
meister Müller werden im Submissionswege
vergeben:



Maurer- und Steinhauerarbeit	575 M	—	2
Zimmerarbeit	471 M	35	2
Schreinerarbeit	710 M	—	2
Glasarbeit	290 M	—	2
Schlosserarbeit	207 M	—	2
Flaschnerarbeit	172 M	—	2

Plan, Kostenvoranschlag und Accordbedingungen sind bei
dem Unterzeichneten zur Einsichtnahme aufgelegt.

Schriftliche und verschlossene Angebote, welche mit der Auf-
schrift Bauaccord versehen und in Procenten des Voranschlages
ausgedrückt sind, werden bis Samstag den 8. d. M. nach-
mittags 3 Uhr entgegengenommen.

Die Eröffnung, welcher die Submittenten anwohnen können
findet am Samstag nachmittags 4 Uhr auf dem Bureau des Unter-
zeichneten statt.

Welzheim, 4. März 1899.

A. A.

Oberamtsbaumeister
K i n k e l.

Hausen, Gemeinde Murrhardt,
Gerichtsbez. Badnang.

Fahrnis-Verkauf.



Aus dem Nachlasse des Friedrich
Weller, Bauers und Gemeinderats in
Hausen kommt die vorhandene Fahrnis
in der Weller'schen Wohnung im öffent-
lichen Ausschreibe gegen Barzahlung zum

Verkauf und zwar:

je von vormittags 9 Uhr an
Montag, 16. April d. Js.

2 silb. Taschenuhren, Bücher, viele Kleider und
Leibweibzeug, Betten, worunter 7 vollständige
Betten, viel Bettgewand und Leinwand, 26 Stücke
Tuch und Küchengefähr.

Dienstag, 11. April

Schreinwerk, worunter 1 Sofa, 2 Kommode mit
Glasaufsatz, 2 Kleiderkästen, 1 Weibzeugkasten, 1
Küchekasten, Tische Kanapees, Bettladen zc., allge-
meiner Hausrat, worunter Spiegel, Portraits,
Gallerien, viele neue Feinen, 1 Schnellwage, Feld-
und Handgeschähr, 2 Fuhrwinden, ferner
Faß- und Bandgeschähr, worunter 7 Fässer
im Gehalte von 100—1710 Liter, ca. 8 Eimer
Most, 30 Str. Kartoffeln und 30 Str. Futterrüben.

Mittwoch, 12. April

Fuhr- und Bauerngeschähr,
worunter 1 Zweispänner-
Chaise, 1 Bernerwägele,
1 Herrenschlitten, 3 Fuhrschlitten, 3
Leiterwagen, 1 Puzmühle, 1 Ackerwalze und 1
Rübenmühle.

nachmittags 2 Uhr

Vieh, als 2 Pferde,
8 und 11jährig, 1
Stimmthaler Ochse,
1 Stier, 1 Rind, 4
Kühe, 1 Kalb, 2
Hühner, 16 Hühner
und 1 Hahn, 1 Hund (Colli), 2
Böller Dienen.

Vorräte, als ca. 15 Pfund Honig, 400
Str. Heu, 40 Str. Stroh, 1200 Frucht-
garben, Dung, 8 Rm. tann. Holz, 5
Rm. buch. Scheiter, Bretter, Latten und
Diele, Brennholz.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Murrhardt, 30. März 1899.

A. Amtsnotariat:
G a u p p.

Blüderhausen
im Remsthal.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gesamtgemeindegagd wird am
Montag, den 10. April d. Js.,
nachmittags 4 Uhr
auf dem Rathhause auf 3 oder mehrere Jahre verpachtet, wozu
Liebhäber freundlich eingeladen werden.
Den 4. April 1899.



Schultheißenamt.
D a h.

Salach, Oberamts Göppingen.

Auf die Dauer von 3-4 Wochen wird ein gewandter

Maulwurffänger

gesucht.

Anträge erbittet sich das

Schultheißenamt.

Holz-Verkauf.

Die Unterzeichnete verkauft am nächsten

Montag den 10. ds. Mts.,
abends 5 Uhr

im Gasthaus zur „Krone“ in Breitenfürst aus Bauschwald
ca. 140 Stück Langholz 4. Classe, 4 Km. tannen
Brügel, 40 Haufen Tannenreisig sowie 30 ge-
mischte Flächenlose,
wozu Liebhaber freundlich einladet

Jakob Schüle's Witwe
in Welzheim.

Althütte.

Anwesen-Verkauf.



Unterzeichneter verkauft ein in gutem
baulichen Zustande befindliches Acker, Bohn-
haus, 6 Morgen Gärten, 1 schönen Obstgarten,
sowie 4 Morgen Wald.

Das Haus würde sich namentlich für einen Wagner oder
Schmied eignen, da ein solches Geschäft noch nicht am hiesigen
Platz ist und ein tüchtiger Geschäftsmann lohnenden Erwerb haben
würde. Das Anwesen kann jeden Tag eingesehen werden und sind
Kaufsliebhaber freundlichst eingeladen.

Karl Höfer zur „Rose.“

Welzheim.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und auswärts
mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als

Maler und Lackier

niedergelassen habe und empfehle mich nun hiermit in
allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten. Es wird
mein Bestreben sein, bei dem geehrten Publikum beste
Zufriedenheit zu erwecken, unter Zusage solider
Arbeit, prompter Bedienung und billigster Preise.

Meine Wohnung befindet sich bei Hrn. Fr. Brecht
(fr. Hasenwirt), meine Malerwerkstätte bei Hrn. Sattler-
meister Seitz neben der „Röhle“ hier.

Hochachtungsvoll zeichnet

Christian Schöllkopf,

Maler und Lackier.

Einen ordentlichen Jungen

nimmt in die Lehre

Der Obige.

Rechnungen

werden sauber und billig
angefertigt i. d. Buchdr.
L. Unterzuber.

Zur Confirmation

empfehle ich

schwarze, graue & farbige
Kleiderstoffe

in jeder Art und Preislage besonders billig und
bittet um werten Besuch.

Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

Hiermit teile ich den Eingang der

Neuheiten

in Tuch & Buckskin etc. etc.
für Frühjahr & Sommer ergebenst mit.
Heinr. Aug. Bilfinger.

Billige Preise!

Reichhalt. Musterkollektion!

Kaisersbach.

Alle Sorten Schuhwaren
in allen Größen und Preislagen
empfehl
Christian Wahl,
Schuhmacher.



Das Zweckmässigste und
Beste zur Selbstanfertigung

eines gesunden, billigen und haltbaren
Haustrunks (Kunst-Mosts) sind

Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform

(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)

Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfg.
Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.

Prospekt gratis franko. Per Port. zu 150 Liter in nachstehenden Depots zu haben.

In Welzheim zu haben bei H. Hohly; Rudersberg: Apotheker
Bilfinger; Lorch: Apotheke.

Für's Frühjahr und Confirmation

empfehle ich in großer Auswahl

schwarze Cachemires, Cheviots, Diagonal,
Crêpe, Mohaires etc.,

farbige Kleiderstoffe

in den allerneuesten Farben und Genres.

Anzug-Stoffe in Buckskin, Kammgarn
Cheviots u. s. w.

in guten Qualitäten und zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Adolf Berchthemer.

Woll- und baumwollene Strickgarne
preiswürdige Qualitäten empfiehlt in großer Auswahl billigt
Albert Zweigle.

**Albert Böhringer, Lederhandlung,
Murrhardt,**



empfehlte in guter Gerbung und Trocknung:
Deutsches und Schweizer Sohlleder
in halben Häuten, Hinterstücken, Spangen u. Sohlen,
Oberleder, Bacheleder, Brandsohlleder
und Futterleder,

ferner:
Schäfte
aller Art, für Männer, Frauen, Knaben, Mädchen
und Kinder, namentlich:

Dragonerstiefelschäfte,
sämtliche Schusterwerkzeuge, acht amerik.
Holznägel, Gummizüge, Leisten
in modernen, praktischen Faconen,
Stiefelhölzer, Walkbretter

und alle zur Schuhmacherei nötigen Artikel, alles in großer
Auswahl und — da nicht reisen lasse — zu sehr billigen
Preisen.

W e l z h e i m.

Kleesamen

aus Steyermark und der Hohenloher Gegend,

Grassamen

sowie alle Arten

Gartensämereien,

Stechbohnen, Steckzwiebele, Kunkelrüben,
empfehlte in besten Qualitäten.

Heinr. Aug. Bilfinger.

Damen Confection.

Für kommende Saison empfehle mein
Lager in Capes, Kragen etc., schwarz und
farbig, zu den billigsten Preisen.

„Nur die neuesten Stoffe und
Ausführung.“

Chr. Becker, Murrhardt.

Chilesalpeter & Eisenvitriol

empfehlte billigst

Carl Giller, Rudersberg.

W e l z h e i m.

**Alle Sorten Farben,
Bürsten, Pinsel, Oele und Firnisse**

sowie

**Avenarius Carbolineum
Chr. Bauer.**

empfehlte

Der als bester Staufferzulass
allgemein anerkannte

Freiburger Bohnenstauffer

von Kueniger & Comp., Freiburg i. B.
gibt auch besonders dem billigen
Bohnen-Stauffer die erforderliche
Mähtkraft.

W e l z h e i m.

Complete Betten

und einzelne Bettstücke liefere ich unter Garantie
für vorzügliche Ausführung und lange Haltbarkeit.

Ein vollständiges Bett

bestehend aus Unterbett, Deckbett, Haipfel u.
Kissen von Mk. 35.— an.

Bettfedern und Flaum

in garantiert reinen vorzüglichen Sorten
zu M 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50 und 4.— pr. Pfd.

MAX LOHSS.

W e l z h e i m.

Gartensämereien,

Angersen, Edendorfer und Oberndorfer
Bohnen, Steckzwiebel

empfehlte

Albert Zweigle.

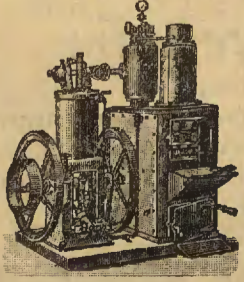
Frachtbriefe hält vorrätig

L. Unterzuber.

D. Reichs-Patent.

Friedrich's neuer Sparmotor

(Original)



Der beste Motor für Schreiner, Drechsler, Molkereien
überhaupt für alle Zweige der Kleinindustrie.

Beheizung mit Kohlen, Holzabfälle, Spähne, Gerberlohe zc.
Betrieb vollständig zuverlässig und sehr billig.

Kostenfreie Beheizung der Werkstätten, Trockenräume zc. mit Abdampf.
Anheizung in 15 Minuten.

Bedienung als Nebenarbeit.

Motorenfabrik von **Edm. Friedrich** Feuerbach-Stuttgart.

**Stuttgarter
Herdmarkt-Lose,**

1. Gewinn M 5000, Ziehung am
20. April, sind zu haben bei
H. Hohly.

**Stuttgarter
Herdmarkt-Lose,**

1. Stück 1 M, sind zu haben bei
Heinr. Aug. Bilfinger.
W e l z h e i m.

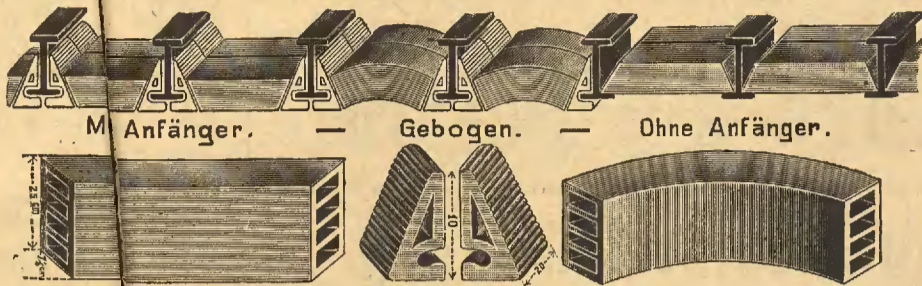
Speisezwiebel

empfehlte

Chr. Bauer.

Für Stallbauten, überhaupt für massive Zwischendecken haben sich die
Hohlen Gewölbesteine,

gerade und gebogene Hourdis,
 aus einem Eß Thon vorzüglich bewährt.



Bester u. billigster Ersatz für Beton und Backsteingewölbe zwischen 1 Eisenbalken.
 Rein Einschalen nötig. Rosten und Tropfen des Eisens vollständig ausgeschlossen.
 Rein Verputz notwendig. Ebene Deckenfläche. Feuersicher, leicht, trocken. Bester
 Wärmeschutz. Große Tragfähigkeit.

Vorrätige Längen 60, 65, 70, 75 und 80, 85, 90 cm.

Desgleichen sind stets vorrätig: Thonplatten für Flur- und Küchenbelag, einfarbig
 und bunt, Steingröhren und Bissoirschalen.

**G. Gross, Dampfziegelei & Falzziegelfabrik,
 Schorndorf.**

Niederlag für Welzheim und Umgegend: Dr. Fuhs, Maurerstr.
 in Welzheim.

Geldlose

Ziehungen garantiert am 14., 20. April
 und 6. Mai. Hauptge-
 winne von 5000 bis
 100 000 Mk. bar.
 D. Wohlfahrtsl. à M. 3.30
 Eisenacher Lose „ „ 3.30
 St. Pferdlose „ „ 1.—
 Jede Liste 15 S. Post. 10 S.,
 empfehlen die Generalag.
 von Eberh. Fezer Stutt-
 gart und Heinr. Aug.
 Bilsinger in Welzheim.



**Maria-
 zeller**

**Magen-
 Tropfen,**

vortrefflich wirkend bei Krank-
 heiten des Magens, sind ein
 = Unentbehrliches =
 altbekanntes

Gaus- u. Volksmittel
 bei Appetitlosigkeit, Schwäche
 des Magens, übertriebenem
 Athem, Blähung, saurem Auf-
 stoßen, Kolik, Sodbrennen, über-
 mäßiger Schleimproduction,
 Gelbsucht, Ebel und Erbrechen,
 Magenkrampf, Hartleibigkeit
 oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er
 vom Magen herrührt, Ueberladen
 des Magens mit Speisen und
 Getränken, Würmer-, Leber- und
 Hämorrhoidal-leiden als heil-
 kräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten
 haben sich die Mariazeller
 Magen-Tropfen seit vielen
 Jahren auf das Beste bewährt,
 was Hunderte von Zeugnissen
 bestätigen. Preis à Flasche sammt
 Gebrauchsanweisung 80 Pfg.,
 Doppelflasche Mk. 1.40. Central-
 Versand durch Apotheker Carl
 Brady, Apotheke zum „König
 von Ungarn“, Wien I Fleisch-
 markt, vormals Apotheke zum
 „Schutzengel“, Kremier (Währen).
 Man kauft die Schutz-
 marke und Unterschrift zu
 beachten.

Die Mariazeller Magen-
 Tropfen sind echt zu haben in
 Welzheim zu haben in der
 Apotheke.

Bereitungsverfahren.

Anis-Coriander-Fenchel-Samen, von
 jedem 1 1/2 Gm. werden grob zer-
 stoßen in 1000 Gramm 60% Wein-
 spirit 3 Tage hindurch digerirt (aus-
 gelangt), sodann hievon 800 Gm. ab-
 destillirt. In dem so gewonnenen
 Destillat werden Aloe 15 Gm., ferner
 Zimmtwurde, Myrrhe, rothes Sandel-
 holz, Calmus- Guajan- Rhabarber-
 Bitter-Wurzel je 1 1/2 Gramm ins-
 gesammt grob zerleinert 8 Tage hin-
 durch digerirt (ausgelangt), sodann
 gut ausgepresst und filtrirt. Product
 750 Gramm.

Satin-Augusta
 Mtr. v. 40, Elle v. 25 S.

Bei Bedarf von

Schwere Militärbettzeuge
 Meter 50, Elle 30 S.

**Bettbarchent • Bettfedern • Bettcölsch
 Fertige Betten**

bitte mein Lager zu besuchen. Sie werden finden, daß Ihnen solches
 ganz besondere Vorteile
 bietet.

H. Prinz,

Murrhardt.

Stuhluch 1a. Qual.
 Meter 33, Elle 20 S.

Fert. Betten v. M 36 an
 auch auf Abzahlung.



Wer die beste Wichse haben will, der kaufe nur die preisgekrönte

Union-Wichse

blau-weißen Dosen

à 5, 10 und 20 Pfg.

Gibt ein schön und mühelos schönsten Glanz.

Zu haben in den meisten Geschäften.

Gulenhof.

Als überzählig hat zu verkaufen
1 trüchtige Kuh
 (Rotschek) mit dem 3. Kalb, fehler-
 frei, gutgewöhnt.

Johann Grau.
 Ca. 25 Ctr. Haber verkaufen
 Der Obige.

Pferdemarkt-Lose
 empfiehlt
 C. Hiller, Rudersberg.

Neuheiten

Damen-Consektion

sind eingetroffen und empfiehlt solche billigt

Heinr. Aug. Bilsinger.

4 Erntearbeiter

gute Mader sucht bis Anfangs Juni.

G. Blauw,
Schloßgut Steinbach
b. Blochingen.

Mönchshof.

Unterzeichneter sucht sofort einige

Stumpengräber,

wo für 1 Raumeter 1,50 M bezahlt wird.

Gustav Hofmann.

1 jüngerer Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei J. Altmendinger, Schneidermstr. in Adelberg DL. Schorndorf.

Göppingen.

1 junger Mensch

findet unentgeltlich gute Lehrstelle bei Küfer Martini.

Alfdorf.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt ohne Lehrgeld in die Lehre. Christian Rommel, Schmiedmeister.

Ein älteres

Mädchen,

das mit den häuslichen Arbeiten vertraut ist und etwas Feldgeschäft versteht, wird bei hohem Lohn gesucht. Nähere Auskunft erteilt Die Expedition.

Mk. 14.- nur



kostet ein Kinderwagen engl. Façon mit doppelseitigem Ausschlag, Polsterrand, abnehmbarem Verdeck auf Federgestell und Velorad. Preisliste mit vielen Abbildungen franco.

G. Schaller & Co.

KONSTANZ 234 Marktstätte 3.

1 oder 2 möblierte

Zimmer

mit schöner Aussicht kann abgeben. Wer, sagt

Die Expedition.

1 Liter kostet 7 Pfg.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden schmackhaften

Haustrunks

(Obstmost)

No. 8363.

versende nur franko (ohne meine feilen be-Most-ten. Da wertlose



ich für M. 3.25 Zucker 22 Jahre währe Substan- viele

D. R. P. 22891.

Nachahmungen existieren, achte man auf die Schutzmarke und verlange überall Hartmann's Mostsubstanzen. P. Hartmann, Apotheker, Konstanz (Baden).

Militär-Verein Welzheim.



Monats-Versammlung
Sonntag den 9. April 1899,
nachmittags 3 Uhr

bei Mitglied Fr. Kühnle zur „Krone“ in Breitenfürst.

Zu recht zahlreichem Besuch werden die Mitglieder freundlich eingeladen.

Der Ausschuß.

Turn-Verein.



Samstag den 8. April nach dem Turnen findet im Lokal die

Generalversammlung

statt, zu der die aktiven und passiven Mitglieder, die Teilnehmer an der Männerriege, sowie alle Freunde des Turnens zu recht zahlreichem Erscheinen eingeladen werden.

Der Vorstand.

Die diesjährige

Eröffnung

des

Ebnisees

findet am Sonntag den 9. April statt, wozu bei guten Speisen und Getränken freundlichst einladet

Johann Kunz, Ebni.

Blendend weiss

wird die schmutzigste Wäsche von Diemers Juno Seifenpulver Marke „Waschbär.“

Künstliche Zähne und ganze Gebisse

werden unter Garantie für gutes Sitzen schnellstens und gewissenhaft bei billigster Berechnung angefertigt.

Umändern nicht gut sitzender Gebisse, Schmerzloses Zahnziehen, Plombieren in Gold, Silber, Kupfer und Zement

werden unter peinlichster Genauigkeit besorgt.

Um geeignetes Wohlwollen bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

F. Matt, Zahntechniker,
Welzheim.

Lohnbüchlein

sind wieder vorrätig und hält solche bestens empfohlen.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei.

1 möbliert. Zimmer

wird zu mieten gesucht.

Gest. Offerte bitte an die Red. zur Weiterbeförderung zu richten.

Wierhardt.

Ca. 70 Stk schönes, vollständig unberegnetes

Sen, Dehnd und Nach-Dehnd

verkauft

Albert Böhlinger.

Eine gut erhaltene

Zuterschneid- Maschine

zum Selbstbetrieb hat billig abzugeben. Wer, sagt

Die Redaktion.

Nähere Erkundung

Buchführung

und Comptoirsächer lehrt mündlich u. brieflich gegen Monatsraten

Handels-Lehrinstitut Morgenstern, Magdeburg, Jakobsstrasse 37.

Prospekte und Probebriefe gratis und frei.

Hohes Gehalt.

Reste-Preise für Wiederverkäufer.

Schurzfatin-Reste	27 Sp. Mtr.
Biqueziz-Reste	27 " "
Blaudrud-Reste	30 " "
Battist-Reste	32 " "
Satin-Ang.-Reste	33 " "
Ripspique-Reste	37 " "
Möbelereye-Reste	42 " "
Belzique-Reste	33 " "

Verandt unter Nachnahme. Nicht Dienliches wird umgetauscht.

D. Heimann, Schw. Gmünd Marktplatz

Emser Pastillen

mit Plombe,

hergestellt aus den echten Salzen des König Wilhelms-Felsenquellen, sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.

Zum Gurgeln, Inhaliren und zur Verstärkung des Emser Wassers beim Trinken benutzen man das aus den nämlichen Quellen gewonnene natürliche

Emser Quellsalz mit Plombe.

Um keine Nachahmungen zu erhalten, beachte man, dass jede Verpackung mit einer Plombe verschlossen ist und verlange ausdrücklich

Emser Pastillen mit Plombe

oder

Emser Quellsalz mit Plombe.

In Welzheim bei W. Biffinger, Apoth.